

RETTET DIE SUNDARBANS

WAS PASSIERT IN BANGLADESCH?

Die Stimmen in Bangladesch gegen das Kraftwerk Rampal werden immer lauter:

Zwischen 2013 und 2016 beteiligten sich jährlich bis zu 20.000 Menschen an Protestmärschen gegen das Kraftwerk Rampal. Diese Protestzüge führten über eine Strecke von 400 km aus der Hauptstadt Dhaka bis zum geplanten Kohlekraftwerk. Die Regierung Bangladeschs geht allerdings immer repressiver gegen die Aktivist*innen vor. Es wird zunehmend schwieriger, sich von Bangladesch aus gegen das Kohlekraftwerk zu engagieren.

Wir sind eine kleine Gruppe aus deutschen und bangladeschischen Aktivist*innen. Um uns und befreundete Menschen in Bangladesch nicht zu gefährden, können wir diesen Flyer nur anonym verteilen.



RETTET DIE SUNDARBANS

Die Sundarbans – das sind die größten Mangrovenwälder der Welt. Sie liegen in Indien und Bangladesch und geben dem Bengalischen Tiger, Flussdelfinen und vielen weiteren gefährdeten Tierarten einen geschützten Lebensraum. Für 6,5 Millionen Menschen bieten die Sundarbans die Lebensgrundlage. Sie leben von Waldwirtschaft, Fischerei und Tourismus.

Die Mangrovenwälder erfüllen noch weitere grundlegende Funktionen: Sie sind wichtige CO₂-Speicher und dienen als Schutzwall vor starken Wirbelstürmen. Teile der Sundarbans sind deshalb Naturschutzgebiete und wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Doch die Sundarbans sind in Gefahr. Nur 14 Kilometer von den Wäldern entfernt wird eines der größten Kohlekraftwerke Bangladeschs gebaut: Rampal. Expert*innen warnen, ein Kohlekraftwerk hat verheerende Folgen für das sensible Ökosystem, die biologische Vielfalt und die Menschen.

WAS HAT DEUTSCHLAND DAMIT ZU TUN?

Fichtner, ein deutsches Planungsunternehmen bei Stuttgart, ist an dem Bau des Kraftwerks beteiligt. Darüber hinaus unterstützt Fichtner nun auch das Matarbari Kohlekraftwerk, das an der Küste Bangladeschs gebaut wird. Während Deutschland zur Erreichung seiner Klimaziele Kohlekraftwerke runterfährt, wird die Technik

gewinnbringend ins Ausland exportiert. Ein Zusammenschluss aus bangladeschischen und deutschen Aktivist*innen versucht deshalb, in Deutschland auf Rampal und weitere geplante Kraftwerke aufmerksam zu machen. So sind der Bau sowie die Beteiligung von Fichtner womöglich doch noch zu stoppen.

UND WAS KANNST DU TUN?

1. Informiere Dich weiter auf :

Weltsichten:
Kohlekraft in Bangladesch



Süddeutsche Zeitung:
Im Sumpf der Sundarbans



auf Youtube :
Communities across Bangladesh



2. Wälder sind die grünen Lungen der Erde.

Werde auch Du Teil der Bewegung, und poste ein Bild von Deinem letzten Waldspaziergang mit dem Hashtag #savethesundarbans #savesundarban

3. Bangladesch ist der fünftgrößte Shrimps-Exporteur der Welt. Viele Garnelen kommen aus Aquakulturen, für die Mangroven abgeholzt wurden. Achte beim Einkauf von Garnelen auf deren Produktion und Herkunft.

4. Investiere deine Bank in Kohlekraftwerke?



+ Hier findest Du Alternativbanken:



5. Schreibe eine E-Mail an Fichtner:

